

**Modulhandbuch für den
Master-Studiengang
Sozialwissenschaftliche Diskursforschung
Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Augsburg**

(Stand: 13.03.2015)

Modulgruppe A: Einführungsmodul – Sozialwissenschaftliche Theorien

Die Studierenden lernen im Einführungsmodul die Grundlagen und verschiedenen diskurstheoretischen Perspektiven und Forschungsansätze der beteiligten Disziplinen am Studienstandort kennen und erhalten einen Überblick über aktuelle diskurstheoretische Ansätze in den Sozialwissenschaften.

Einführungsmodul: Sozialwissenschaftliche Theorien					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Reiner Keller; Prof. Dr. Marcus Llanque					
Signatur	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
EM	300 h	10 LP	1. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Das Einführungsmodul besteht aus der Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Theorien und dem Begleitseminar zur Ringvorlesung Sozialwissenschaftliche Theorien.		Kontaktzeit 4 SWS/ 60 h		Selbststudium 240 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Erste inhaltliche und überblicksartige Kontaktaufnahme mit dem inhaltlichen Profil des Studiengangs und des Studienortes Augsburg.				
3	Inhalte Diskurstheoretische Forschungsansätze der beteiligten Disziplinen (Ringvorlesung); Allgemeine diskurstheoretische Forschungsperspektiven und aktuelle Forschungsansätze in den Sozialwissenschaften (Begleitseminar).				
4	Lehrformen Vorlesung und Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, Klausur, mündliche Prüfung, Portfolioprüfung. Der Besuch beider Veranstaltungen ist verpflichtend, die Modulgesamtprüfung wird im Begleitseminar abgelegt.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

Modulgruppe B: Methodenmodule – Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung

Die Studierenden erweitern in den Methodenmodulen ihre im vorangegangenen BA-Studium erworbenen methodischen Kompetenzen und vertiefen die method(olog)ische Reflexion theoretischer und empirischer Forschungszugänge. Das allgemeine Lernziel ist die Kenntnis und Fähigkeit zur Anwendung relevanter wissenschaftstheoretischer Positionen und verschiedener Methoden der Analyse der Gegenstände sozialwissenschaftlicher Diskursforschung.

Methodenmodule: Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer
MM	150 h	5 LP	1. oder 2. Semester	Jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Methodenmodule umfassen je mindestens eine Lehrveranstaltung. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS / 30 h		Selbststudium/ Modul 120 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Kenntnisse der relevanten wissenschaftstheoretischen Positionen und verschiedene Methoden zur Analyse der Gegenstände sozialwissenschaftlicher Diskursforschung. Fähigkeit der eigenständigen Anwendung der Methoden.				
3	Inhalte Inhalt des Methodenmoduls ist die Vermittlung vertiefter methodologischer, methodischer und forschungspraktischer Kenntnisse. Die Studierenden setzen sich mit Problemen, Konzepten und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung auseinander.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolioprfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung der Module MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				

9

Sonstige Informationen

Die „Methodenmodule: Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.

Modulgruppe C: Orientierungsmodule – Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven und Gegenstandsbereiche

In den Orientierungsmodulen werden die theoretischen und (forschungs-) praktischen Ansätze der beteiligten Fachvertreter, Fachvertreterinnen und Disziplinen sowie Einblicke in die grundlegenden Themenbereiche des Studiengangs vermittelt.

Orientierungsmodule: Aktuelle Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven und Gegenstandsbereiche					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
OM	150 h	5 LP	1. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Orientierungsmodule umfassen je mindestens eine Lehrveranstaltung. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS / 30 h		Selbststudium/ Modul 120 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Kenntnisse der grundlegenden Themenbereiche des Studiengangs in ihrer Breite. Die Studierenden sind mit aktuellen Theorieperspektiven und Gegenstandsfeldern der beteiligten Disziplinen am Studienstandort vertraut und in der Lage, die jeweiligen Themen in einem breiteren sozialwissenschaftlichen Diskussionsstand zu verorten.				
3	Inhalte Theoretische und (forschungs-) praktische Ansätze der beteiligten Fachvertreter, Fachvertreterinnen und Disziplinen.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolioprüfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen Die „Orientierungsmodule: Aktuelle Sozialwissenschaftliche Theorieperspektiven und Gegenstandsbereiche“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.				

Modulgruppe D: Vertiefungsmodule – Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen

In den Vertiefungsmodulen werden die in den Orientierungsmodulen erworbenen Grundlagen im Hinblick auf spezifischere Themengebiete und Forschungsfragen vertieft.

Vertiefungsmodule: Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VM	300 h	10 LP	2. Semester	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Vertiefungsmodule umfassen je bis zu zwei Lehrveranstaltungen. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 4 SWS/ 60 h		Selbststudium/ Modul 240 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, den aktuellen Forschungsstand zu erfassen, zu beurteilen und daraus eigenständige Fragestellungen zu entwickeln.				
3	Inhalte Vertiefung der theoretischen und (forschungs-) praktischen Ansätze der beteiligten Fachvertreter, Fachvertreterinnen und Disziplinen.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Formen: Hausarbeit, mündliche Prüfung, Portfolio, Essay.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen Die „Vertiefungsmodule: Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.				

Modulgruppe E: Forschungsmodule – Forschungsseminare/ Lehrforschungsprojekte

In den Forschungsmodulen steht aufbauend auf die in den Orientierungs- und Vertiefungsmodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten die Fortführung der auf ein bestimmtes Thema fokussierten thematischen Vertiefungen hin zur eigenständigen Konzeption und Bearbeitung von Forschungsprojekten der Diskursforschung im Mittelpunkt.

Forschungsmodule: Forschungsseminar/ Lehrforschungsprojekt					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
FM	300 h	10 LP	3. Semester	Jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Die Forschungsmodule umfassen je eine Lehrveranstaltung. Die jeweils angebotenen Module und Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS/ 30 h		Selbststudium/ Modul 270 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden sind nunmehr in der Lage, den Zusammenhang von Theorie, Forschungsstand, Entwicklung von Fragestellungen und methodischer Umsetzung eigenständig herzustellen und methodisch und theoretisch reflektierte eigene Forschungsprojekte zu konzipieren und durchzuführen. Außerdem beherrschen sie das Erstellen eines Exposees für Forschungsarbeiten.				
3	Inhalte Fortführung der auf ein bestimmtes Thema fokussierten thematischen Vertiefungen hin zur eigenständigen Konzeption und Bearbeitung von Forschungsprojekten der Diskursforschung. Gegebenenfalls werden die Studierenden in laufende Forschungsprojekte der beteiligten Professuren und Lehrstühle eingebunden. Dabei werden sie bei der Konzeption und wissenschaftlichen Ausarbeitung eigener Forschungsideen aktiv unterstützt.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung. Mögliche Prüfungsformen sind Hausarbeit, Portfolioprüfung, Bericht.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen Die „Forschungsmodule: Forschungsseminar/ Lehrforschungsprojekt“ werden im Wechsel von den beteiligten Professoren, Professorinnen und Lehrstühlen der Soziologie und Politikwissenschaft angeboten.				

Modulgruppe F: Praxismodule – Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten

In den Praxismodulen werden Kenntnisse über die für die Forschungspraxis nötige Wissenschaftsorganisation, Wissenschaftskommunikation und die relevanten Fremdsprachen sowie Einblicke in wissenschaftliche Beschäftigungsmöglichkeiten und akademische Karrierewege vermittelt.

Praxismodul: Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten 1					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragter: Prof. Dr. Reiner Keller/ Prof. Dr. Peter Kraus					
Signatur PM 1	Workload/ Modul 150 h	Credits/ Modul 5 LP	Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit des Angebots Mindestens jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Das Praxismodul 1 umfasst Lehrveranstaltungen zu Fremdsprachen, zur Wissenschaftskommunikation und -organisation. Die Titel der Lehrveranstaltungen des aktuellen Semesters können dem Anhang entnommen werden.	Kontaktzeit/ Modul 2 SWS/ 30 h		Selbststudium/ Modul 120 h	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Kenntnisse über die für die Forschungspraxis nötige Wissenschaftsorganisation, Wissenschaftskommunikation und die nötigen Fremdsprachen.				
3	Inhalte Die Praxismodule umfassen den Besuch von Lehrveranstaltungen zur Wissenschaftskommunikation, zur fachspezifischen Fremdsprachenpraxis und zu beruflichen Verwendungsperspektiven des Studiums der Sozialwissenschaften.				
4	Lehrformen Die Veranstaltungen werden in Form von Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung: Portfolioprüfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

Praxismodul: Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten 2					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragter:					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
PM 2	150 h	5 LP	3. Semester	Mindestens jedes Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Das Praxismodul 2 umfasst eine Lehrveranstaltung, die Einblicke in die praktischen Tätigkeitsfelder und Beschäftigungsmöglichkeiten wissenschaftlichen und akademischen Arbeitens gewährt. Der Titel der Lehrveranstaltung des aktuellen Semesters kann dem Anhang entnommen werden.	Kontaktzeit/ Modul 2 SWS/ 30 h	Selbststudium/ Modul 120 h		
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden kennen die in der Forschungspraxis nötigen Ressourcen und Prozesse der Mittelbeschaffungen.				
3	Inhalte Das Praxismodul bietet Einblicke in die Forschungsförderung, zu Text- bzw. Veröffentlichungsformaten sowie zu verschiedenen inner- und außerakademischen Tätigkeitsfeldern wissenschaftlichen Arbeitens und vermittelt die nötigen Kenntnisse zu Tagungen, Publikationen, der Konzeption von Lehrveranstaltungen und zu beruflichen Verwendungsperspektiven des Studiums der Sozialwissenschaften.				
4	Lehrformen Die Veranstaltungen werden in Form von Seminaren abgehalten.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Modulgesamtprüfung: Portfolioprüfung.				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

Modulgruppe G: Masterabschlussmodule

Masterabschlussmodul					
Beteiligte Fachgebiete: Soziologie, Politikwissenschaft					
Modulbeauftragte: Jeweilige Professuren und Lehrstühle der beteiligten Disziplinen					
Signatur	Workload/ Modul	Credits/ Modul	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM	900 h	30 LP (22 LP+8LP)	4. Semester	Jedes Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Das Masterabschlussmodul umfasst den obligatorischen Besuch des Masterabschlussseminars, die Erstellung der Masterarbeit und die mündliche Prüfung (Verteidigung) der Masterarbeit innerhalb des Masterabschlussseminars.		Kontaktzeit/ Modul 2 SWS/ 30 h		Selbststudium/ Modul 870 h
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Selbständige Konzeption und wissenschaftlich methodische Bearbeitung einer Fragestellung aus dem Studiengang. Fähigkeit der nachvollziehbaren schriftlichen und mündlichen Präsentation der im Rahmen der Abschlussarbeit gewählten und bearbeiteten Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden.				
3	Inhalte Fragestellungen der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung und deren Bearbeitung.				
4	Lehrformen Seminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Benotete mündliche Prüfung (Verteidigung) der Masterarbeit im Masterabschlussseminar (8 LP). Masterarbeit (Bearbeitungszeit vier Monate) in Form einer umfangreichen Hausarbeit (22 LP).				
7	Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten Leistungspunkte werden vergeben, wenn das Masterabschlussseminar bestanden und sowohl die Masterarbeit als auch die mündliche Prüfung (Verteidigung) mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen sind sowohl in ausgedruckter als auch in einer textidentischen Version als Datei auf einem digitalen Speichermedium einzureichen.				
8	Verwendung des Moduls MA „Sozialwissenschaftliche Diskursforschung“				
9	Sonstige Informationen				

**Anhang zum Modulhandbuch
für den Master-Studiengang
Sozialwissenschaftliche Diskursforschung für das
Sommersemester 2015
Stand 13.03.2015**

Inhalt

- Modulgruppe B: Methodenmodule
- Modulgruppe D: Vertiefungsmodule
- Modulgruppe F: Praxismodule
- Modulgruppe G: Masterabschlussmodule

Bitte beachten Sie zusätzlich die Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen im Digicampus.

Modulgruppe B: Methodenmodule – Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Visualisierung in Diskursen
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Ergänzende Methoden der WDA	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Das Seminar beschäftigt sich auf der Grundlage der Wissenssoziologischen Diskursanalyse mit der Frage, welche Rolle Visualisierungen (also Fotografien, Grafiken, Statistiken, Cartoons, Plakate usw.) in Diskursen spielen, und wie das untersucht werden kann. Vorweg kann von einer mindestens dreifachen Ausgangssituation gesprochen werden: Visualisierungen sind erstens Äußerungsformen und Aussageelemente in Diskursen; sie können zweitens in spezifischen Diskursen eine in dieser Hinsicht textdominierende Rolle einnehmen, und sie können schließlich drittens zum Gegenstand diskursiver (und mitunter gewaltförmiger) Auseinandersetzungen werden (wie die Pariser Terrorakte verdeutlichen).</p> <p>Im Seminar sollen diese unterschiedlichen Funktionen von Visualisierungen diskutiert und Formen ihrer Analyse im Anschluss an unterschiedliche Angebote der Visual Sociology erprobt werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis der theoretischen Grundlagen und Ansätze der Analyse von Visualisierungen - Kompetenz, entsprechende Analysen durchzuführen. 	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit, Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2118a Gebäude D	Mi, 10.00-11.30 Uhr
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	<p>Keller, Reiner (2010): Diskursforschung. Wiesbaden. Keller, Reiner (2011): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Clarke, Adele (2005): Analyzing Visual Discourse. In: Dies.: Situational Analysis. London. (Kap. 5). Eder, Franz u.a. (Hg.) (2014): Bilder in Diskursen. Wiesbaden.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Qualitative Befragungen. Erhebungs- und Auswertungsmethoden
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Qualitative Interviews in der Gesundheitsforschung. Erhebung und Auswertung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Im Seminar soll eine ausführliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Interviewführung stattfinden. Nach einem einführenden Block zu Theorie und Methodologie qualitativer Befragungen werden Leitfaden gestützte Interviews (am Beispiel von Experteninterviews), narrative Interviews (am Beispiel biografischer Forschung) und Gruppendiskussionen als Erhebungsmethoden diskutiert. Entsprechend kommen die Qualitative Inhaltsanalyse sowie verschiedene hermeneutische und textanalytische Auswertungsverfahren zur Sprache. Das Seminar setzt grundsätzliche Kenntnisse in interpretativen und standardisierten Verfahren voraus.	
Lernziele/Lernergebnis	Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen zum methodologisch fundierten Einsatz qualitativer Befragungsmethoden.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3066 Gebäude D	Do, 14.00-15.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gläser/Laudel 2009: Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse. Wiesbaden. 3. Aufl. • Küsters, Ivonne 2009: Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendung. Wiesbaden. 2. Aufl. • Nohl, Arnd-Michael 2012: Interview und dokumentarische Methode – Anleitungen für die Forschungspraxis. Wiesbaden, 4. revidierte Aufl. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Einführung in die Ethnographie
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Ethnografische Methoden in der Gesundheitsforschung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische, methodologische und methodische Einführung in den ethnografischen Forschungsansatz • Überblick und Einführung in die klassischen theoretischen Positionen und Studien soziologischer Ethnografien • Vertiefende Diskussion zum Feldzugang, Feldrollen, Formen der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse, dem Schreibprozess und typische Herausforderungen und Problemen der praktischen Durchführung • Praktische Erprobung von Beobachtungsverfahren 	
Lernziele/Lernergebnis	<p>Ziel des Seminars ist die Einführung der Studierenden in die Spezifik ethnografischer Forschungsstrategie. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die theoretischen Hintergründe soziologischer Ethnografie und einen Überblick zu ‚Spielarten‘ ethnografischer Forschung. Im Seminar wird die theoretische Einführung in die Ethnografie anhand klassischer ethnografischer Studien vermittelt und in die zentralen forschungspraktischen Schritte eingeführt.</p> <p>Im Zentrum ethnografischer Forschung stehen unterschiedliche Formen der kontrollierten Beobachtung, die praktisch im Seminar erlernt werden. Im Seminar erhalten die Studierenden neben der theoretischen Einführung auch die Möglichkeit eine kleine Beobachtung zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Methoden der Beobachtung, die Aufbereitung der Daten, die Datenanalyse und Reflektion der eigenen forscherschen Tätigkeit stehen im Zentrum der praktischen Vermittlung im Seminar.</p> <p>Die Studierenden kennen nach Abschluss des Seminars die Grundlagen der soziologischen Ethnografie und können diese anwenden.</p>	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit, basierend auf den eigenen praktischen Arbeiten im Seminar.	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	5031 Gebäude D	Di, 14.00-15.30 Uhr
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Lisa-Marian Schmidt	
Empfohlene Literatur	<p>Breidenstein, Georg; Hirschauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris (2013): Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft.</p> <p>Dellwing, Michael; Prus, Robert (2012): Einführung in die interaktionistische Ethnografie. Soziologie im Außendienst. Wiesbaden: VS Verlag.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Hegemonie: Theorie, Praxis, Methode
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Grundlegende Methoden der politiktheoretischen Diskursforschung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Die Begrifflichkeit der Hegemonie und damit verbundene Theoriekonzepte erfreuen sich in der sozialwissenschaftlichen Forschung zuletzt steigender Beliebtheit. Insbesondere auch im Kontext konflikt- und diskurstheoretisch informierter Zugangsweisen spielen sie zunehmend eine zentrale Rolle und es haben sich mittlerweile auch dezidiert hegemonietheoretisch angeleitete Forschungsmethoden herausgebildet. Die Veranstaltung gibt einen Überblick über das damit umrissene Feld und bereitet auf die eigene Durchführung hegemonietheoretisch grundlegender Analysen vor.</p> <p>Im Seminar wird es im ersten Teil darum gehen, vor allem auf Grundlage der Schriften Antonio Gramscis sowie deren Reaktualisierung durch Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, die theoretischen Grundlagen des Konzepts zu erschließen. Als Verbindungsglied zum dritten Teil des Seminars wird sodann im zweiten Teil zu klären sein, inwiefern Hegemoniebildung als politische Praxis gedacht und verfolgt wird. Dabei soll sowohl nach den Mechanismen der diskursiven Konstitution von Hegemonien gefragt werden, wie auch nach dem Status von Hegemoniebildungsstrategien im Kontext von Konflikt(lösungs)konstellationen. Im dritten Teil rückt dann die Methode der Hegemonieanalyse in den Blick, deren Stellenwert, Vorgehensweise und mögliche Operationalisierungsarten anhand ausgewählter Studien exemplarisch freigelegt werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse aktueller dezidiert hegemonietheoretisch angeleiteter Forschungsmethoden in Vorbereitung auf eigene hegemonietheoretisch grundierte Analysen.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2117 Gebäude D	Do, 14.00-15.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dipl. Pol. Paul Sörensen	
Empfohlene Literatur	<p>Für einen <i>einflussreichen Überblick</i> empfehlen sich:</p> <p>Nonhoff, Martin (2010): Hegemonieanalyse: Theorie, Methode und Forschungspraxis, in: Reiner Keller/ Andreas Hirsland/ Werner Schneider/ Willy Viehöver (Hg.): Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Bd. 2: Forschungspraxis, 4. Aufl., Wiesbaden, S. 299-332.</p>	

	<p>Auer, Dirk (2005): Die Konflikttheorie der Hegemonietheorie, in: Thorsten Bonacker (Hg.): Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien, 2. Aufl., Wiesbaden, S. 249-266.</p> <p>Wullweber, Joscha (2012): Konturen eines politischen Analyserahmens – Hegemonie, Diskurs und Antagonismus, in: Iris Dzudzek/ Caren Kunze/ Joscha Wullweber (Hg.): Diskurs und Hegemonie. Gesellschaftskritische Perspektiven, transcript, S. 29-58.</p>
--	--

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Politische Ideengeschichte als Diskursforschung: Machiavelli-Rezeption
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Politische Ideengeschichte als Diskursforschung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Machiavellis <i>Principe</i> hat die Gemüter zu allen Zeiten bewegt und Anlass zu den unterschiedlichsten Reaktionen gegeben. Seine Rezeptionsgeschichte kann als beispielhafte Rezeptionsgeschichte gelten: Die zeitlich konstante, aber inhaltlich abweichende Rezeption zeigt sowohl die Anschlussfähigkeit des <i>Principe</i> als auch die Abhängigkeit der Rezeption von jeweiligem Rezipienten und seiner historisch-kulturellen Verortung. Das Seminar behandelt in einem ersten Schritt rezeptionstheoretische Ansätze, um dann die Wirkungsgeschichte von Machiavellis <i>Principe</i> nachzuvollziehen. Lesebereitschaft und Diskutierfreude erwünscht.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnisse diskurstheoretischer Forschungsfragen und –ansätze aus einer (politisch) ideengeschichtlichen Perspektive	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2105 Gebäude D	Di, 14.00-15.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Frauke Höntzsch	
Empfohlene Literatur	Zur Anschaffung empfohlen: Machiavelli, Niccolo: Il Principe/ Der Fürst, hrsg. v. Philipp Rippel, Reclam 1986.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Rekonstruktive Methoden der Weltpolitikforschung – Eine erste Orientierung
Zuordnung Modul	MM Probleme, Konzepte und Methoden der Sozialwissenschaftlichen Diskursforschung: Rekonstruktive Methoden der Weltpolitikforschung	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Rekonstruktive Forschung unterscheidet sich von subsumtionslogischen Verfahren durch den wesentlich stärkeren Fokus auf die Genese neuer Hypothesen.</p> <p>Gemäß dieses Forschungsverständnisses sollten wir uns nicht damit begnügen, die vermeintlichen Gesetzmäßigkeiten der etablierten Theorien einiger weniger „großer Geister“ zu überprüfen. Stattdessen sind wir dazu aufgerufen, unsere eigenen Theorien zu entwerfen, indem wir den Sinn sozialer Strukturen und Prozesse kritisch rekonstruieren.</p> <p>In den ersten Wochen des Semesters beschäftigen wir uns zunächst mit zwei grundlegenden Fragen, nämlich i) was verstehen wir unter Weltpolitik und ii) was unterscheidet rekonstruktive Methoden von anderen Vorgehensweisen der Sozialforschung.</p> <p>Während der Gegenstandsbereich der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen sich beinahe exklusiv auf die Interaktion staatlich verfasster Strukturen kollektiven Handelns beschränkt, bezieht Weltpolitikforschung einzelne Individuen, Gruppen, Bewegungen, Informationsflüsse, Netzwerke, NGOs, TNCs, Internationale Organisationen und andere Akteurstypen mit ein.</p> <p>In den weiteren Sitzungen lernen wir verschiedene Methodologien kennen, deren Autoren sich selbst als Teil einer wissenschaftlichen Bewegung namens „Weltpolitikforschung“ verstehen.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden entwickeln eine eigenständige Perspektive auf sozialwissenschaftliche Forschung bzw. entwickeln diese fort.	
Workload	150 h Für den Lernerfolg ist besonders entscheidend, dass sich die TeilnehmerInnen während des laufenden Semesters kontinuierlich auf den Arbeitsprozess einlassen.	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Der Leistungsnachweis wird in Form einer Seminararbeit erbracht, die zunächst in Form eines Literaturberichts die gelesenen Texte verarbeitet und im weiteren Verlauf kritisch reflektiert und eine eigenständige Position zum Thema „Rekonstruktive Methoden“ formuliert. (Für den Fall, dass im Rahmen dieses Seminars die Methodenmodulprüfung in Form einer komplexen Hausarbeit absolviert werden soll, müsste im Rahmen der Arbeit zusätzlich eine intensive Reflexion zum sog. Positivismusstreit integriert werden.)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Mi,08.15 – 09.45 Uhr
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
Empfohlene Literatur	Neben den Beiträgen in Ulrich Franke / Ulrich Roos (Hrsg.) 2013:	

Rekonstruktive Methoden der Weltpolitikforschung, Baden-Baden, wird die Lektüre der folgenden Texte empfohlen:

Adorno, Theodor W. 1957: Soziologie und empirische Forschung, in: Gesammelte Schriften, Bd. 8, 196-215.

Adorno, Theodor W. 1962: Zur Logik der Sozialwissenschaften, in: Gesammelte Schriften, Bd. 8, 547-565.

Bonß, Wolfgang 1983: Empirie und Dechiffrierung von Wirklichkeit. Zur Methodologie bei Adorno, Frankfurt a.M., 201-225.

Foucault, Michel 1999: Warum ich die Macht untersuche. Die Frage des Subjekts, in: Engelmann, Jan (Hrsh.), Botschaften der Macht. Der Foucault-Reader. Diskurs und Medien, Stuttgart, 161-171.

Foucault, Michel 2005: Die Maschen der Macht, in: Defert, Daniel et al. (Hrsg.), Michel Foucault. Analytik der Macht, Frankfurt a. M., 220-239.

Franke, Ulrich / Roos, Ulrich (2010): Rekonstruktionslogische Forschungsansätze, in: Masala, Carlo et al. (Hrsg.), Handbuch Internationale Politik, Wiesbaden, 285 – 303.

Han, Byung-Chul 2005: Semantik der Macht, in: Ders., Was ist Macht?, Stuttgart, 37-64.

Han, Byung-Chul 2005: Logik der Macht, in: Ders., Was ist Macht?, Stuttgart, 9-17.

Oevermann, Ulrich 1983: Zur Sache. Die Bedeutung von Adornos methodologischem Selbstverständnis für die Begründung einer materialen soziologischen Strukturanalyse, in: Friedeburg, Ludwig / Habermas, Jürgen (Hrsg.), Adorno-Konferenz 1983, Frankfurt/M., 234-289.

Ritsert, Jürgen 1983: Indizienparadigma und Totalitätsempirie. Kommentar zu einigen Thesen Adornos über das Verhältnis von Theorie und empirischer Sozialforschung, in: Friedeburg, Ludwig von / Habermas, Jürgen (Hrsg.), Adorno-Konferenz 1983, Frankfurt a.M., 226-233.

Strauss, Anselm L. / Corbin, Juliet (1998): Basics of Qualitative Research: Techniques and Procedures for Developing Grounded Theory, London.

Strauss, Anselm L. (2004): Methodologische Grundlagen der Grounded Theory, in: Strübing, Jörg / Schnettler, Bernt (Hrsg.), Methodologie interpretativer Sozialforschung, Konstanz, 427-451.

Roos, Ulrich (2010): Methodologie und Methode, in: Ders., Deutsche Außenpolitik. Eine Rekonstruktion der grundlegenden Handlungsregeln, Wiesbaden, 78-112.

Modulgruppe D: Vertiefungsmodule –

Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Komplexe Diskursivität: Kritik, Macht, Objekt, Subjekt
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Vor dem Hintergrund der Wissenssoziologischen Diskursanalyse werden im Seminar aktuelle theoretische Debatten zur Frage von Subjekt und Objekt, von Macht und Kritik sowie darauf bezogene Grundbegriffe und Fragestellungen der Diskursforschung diskutiert. Dabei kommen neben Positionen aus der Diskursforschung auch Theorieentwicklungen aus angrenzenden Feldern (etwa der Wissenschaftsforschung, bspw. der Akteur-Netzwerk-Theorie; den Cultural Studies u.a. mehr) in den Blick.	
Lernziele/Lernergebnis	Kenntnis der theoretischen Positionen und aktuellen Debattenlage zur Thematik	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Analyse gesellschaftlicher Konfliktodynamiken und –potentiale: Die diskursive Konstruktion von Geschlecht in medialen Räumen (Knaut)</i> ; Hausarbeit, Portfolio	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D	Mo, 11.45-13.15 Uhr
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	<p>Zur Vorbereitung: Keller, R. (2010): Wissenssoziologische Diskursanalyse. Wiesbaden Keller, R. u.a. (Hg.) (2012): Diskurs Macht Subjekt. Wiesbaden Latour, B. (2007): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft. Frankfurt/Main</p> <p>Weitere Literatur wird am Seminarbeginn bekanntgegeben</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Analyse gesellschaftlicher Konfliktodynamiken und – potentiale: Die diskursive Konstruktion von Geschlecht in medialen Räumen
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	In modernen Gesellschaften tragen Massenmedien wesentlich dazu bei, wie wir Geschlecht wahrnehmen bzw. welches Wissen über Geschlecht verbreitet wird. Die Art und Weise wie Frauen und Männer in klassischen wie neuen Medien dargestellt werden, ist dabei niemals ‚neutral‘. Massenmedien konstruieren eine soziale Wirklichkeit – auch auf der Basis von Geschlechterstrukturen. Im Seminar steht die Frage im Vordergrund welche Wissensordnungen Medien über Geschlecht weitertragen, transformieren, (re-)produzieren. Welche Bilder und Erzählungen werden sind an die Geschlechterrolle gekoppelt und wie sind sie mit anderen Rollen verschränkt?	
Lernziele/Lernergebnis	Vertieftes Wissen über die Analyse von medialen Vermittlungen, Transformationen und (Re-) Produktionen von Geschlechterbildern und – rollen.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Komplexe Diskursivität: Kritik, Macht, Objekt, Subjekt (Keller)</i> Hausarbeit (Essay)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D 2123 Gebäude D	Do. 23.04. 14:00 - 20:00 Fr. 24.04. 10:00 - 14:00 Do. 28.05. 14:00 - 20:00 Fr. 29.05. 10:00 - 14:00 Do.18.06. 14:00 - 20:00 Fr. 19.06. 10:00 - 14:00
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Annette Knaut	
Empfohlene Literatur	<p><i>Keller, Reiner</i> (2010, 4. Auflage): Diskursforschung: Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen. VS-Verlag, Wiesbaden.</p> <p><i>Lindemann, Gesa</i> (1994): Die Konstruktion der Wirklichkeit und die Wirklichkeit der Konstruktion. In: Wobbe, Theresa/Lindemann, Gesa (Hg.): Zur theoretischen und institutionellen Rede vom Geschlecht. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main.</p> <p><i>Lünenborg, Margreth/Maier, Tanja</i> (2001): Gender Media Studies. Eine Einführung. UTB, Konstanz.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Psychisch Kranke gestern und heute
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 4	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Verhältnis der Soziologie zu psychischen Störungen und zur Psychiatrie ist spannungsgeladen, insofern sich Phasen intensiver soziologischer Analysen mit Phasen abwechseln, in denen das Thema an soziologischer Relevanz fast gänzlich verloren zu haben scheint. So hat die Soziologie in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts psychiatrische Anstalten vor dem Hintergrund einer institutionenkritischen Perspektive stark und nachhaltig thematisiert, während heute – bis auf vereinzelte Beiträge – das Thema eher an Interesse verloren hat. In der Veranstaltung wird es darum gehen, wie sich soziale Zuschreibungen von psychischen Störungen (resp. Wahnsinn, Irresein, psychische Krankheiten) und der Umgang mit diesen in der Gesellschaft über die Zeit hinweg verändert hat, und wo unterschiedliche Erkenntnisinteressen einer soziologischen Analyse psychischer Störungen und der Psychiatrie liegen könnten.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse der sozialen Zuschreibungen von psychischen Störungen und der gesellschaftliche Umgang mit diesen im Wandel. Fundierter Überblick über die verschiedenen Erkenntnisinteressen soziologischer Analysen psychischer Störungen.	
Arbeitsaufwand (h)	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Soziologische Kritik der Bio- und Medizinethik (Manzei)</i> oder <i>Sterbewelten. Zur Vielfalt institutioneller Kontexte des Lebensendes (Kahl)</i> ; Hausarbeit	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2101 Gebäude D	Fr, 10.00-11.30 Uhr
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Julia von Hayek	
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Soziologische Kritik der Bio- und Medizinethik
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 4	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Ob zu Fragen der Organspende, zur Sterbehilfe oder zum „Informed Consent“ – seit den 1990er Jahren werden Konzepte der Selbstbestimmung und Autonomie des Individuums zunehmend als normative Grundlage medizin- und bioethischer Entscheidungen herangezogen. Aus sozialwissenschaftlicher Perspektive stellt sich dabei die Frage, was es mit der „Freiheit der Entscheidung“ auf sich hat. In welchem sozio-historischen Kontext ist die Idee der Selbstbestimmung überhaupt entstanden? Welche gesellschaftlichen und ökonomischen Grenzen sind ihr heute gesetzt? Und unter welchen Bedingungen kann (und sollte) das Konzept der Autonomie ethische Entscheidungen heute fundieren? Im Sinne dieser Fragen sucht das Seminar die normativen Grundlagen der Bio- und Medizinethik aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu thematisieren.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse der normativen Grundlagen der Bio- und Medizinethik aus sozialwissenschaftlicher Perspektive.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Psychisch Kranke gestern und heute (von Hayek)</i> oder <i>Sterbewelten. Zur Vielfalt institutioneller Kontexte des Lebensendes (Kahl)</i> ; Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3066 Gebäude D	Blockveranstaltung Mi. 22.04. 17:30 - 19:00 Fr. 03.07. - Sa. 04.07.2015 Fr. 10.07. - Sa. 11.07.2015, Fr. 17.07. - Sa. 18.07.2015 Jeweils 10:00 - 15:30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei	
Empfohlene Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Pieper, Annemarie 2007: Einführung in die Ethik. Francke. UTB • Braun, Kathrin 2000: Menschenwürde und Biomedizin: Zum philosophischen Diskurs der Bioethik. Campus. • Sherwin, Susan 1992: No longer patient: feminist ethics and health care. Temple University Press, U.S. 	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Sterbewelten. Zur Vielfalt institutioneller Kontexte des Lebensendes
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 4	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>Alle Menschen müssen sterben – diese Aussage ist so trivial wie wahr. Da der Tod also (zumindest gegenwärtig) eine unvermeidbare Universalie des Lebens ist, sieht sich jede Gesellschaft vor die Herausforderung gestellt, ihn kommunikativ und institutionell zu bearbeiten. Sterben und Tod finden in der Gesellschaft statt und sind somit als Probleme der Lebenden soziale Phänomene und der soziologischen Beobachtung zugänglich.</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit der Analyse der gesellschaftlichen Gestaltung von Sterbeprozessen beschäftigen. Die meisten Menschen sterben heutzutage im Krankenhaus oder im Altenpflegeheim. Daneben gibt es aber auch neuere Institutionalierungsformen des Sterbens wie z.B. das Hospiz, Palliativstationen oder die spezialisierte ambulante Palliativversorgung, die ein betreutes Sterben zu Hause ermöglichen soll. Deshalb wird es im Seminar zum einen um relevante Organisationen in diesem Bereich gehen sowie um die Handlungen und Perspektiven der dort auftretenden Akteure. Zum anderen werden wir uns mit aktuellen Diskursen über das Sterben beschäftigen: hier steht vor allem die Frage nach einem „guten“ oder einem „selbstbestimmten“ Sterben im Fokus sowie die Debatte um die Möglichkeiten und Grenzen von Sterbehilfe. Bei Interesse können aber auch weitere Themen wie öffentliches Sterben, Suizid oder unfreiwilliges, gewaltsames Sterben behandelt werden.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Das Seminar soll Kenntnisse über die zunehmende Vielfalt der institutionellen Kontexte vermitteln, in die das Lebensende heutzutage in modernen, westlichen Gesellschaften eingebettet ist. Dabei soll das Verständnis gefördert werden, dass Sterben ein sozialer und auf unterschiedliche Weisen sozial gestalteter Prozess ist. Die inhaltliche Auseinandersetzung wird verknüpft mit der Vermittlung theoretisch-konzeptioneller Ansätze sowie der Beschäftigung mit methodischen Fragen.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Psychisch Kranke gestern und heute</i> (von Hayek) oder <i>Soziologische Kritik der Bio- und Medizinethik</i> (Manzei); Portfolioprüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2103 Gebäude D	Do, 10.00-11.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Antje Kahl	
Empfohlene Literatur	Schneider, Werner (2014): Sterbewelten. Ethnographische (und dispositivanalytische) Forschung zum Lebensende. In: Schnell, Martin W./Schneider, Werner/Kolbe, Harald (Hrsg.): Sterbewelten. Eine Ethnographie. Wiesbaden: Springer VS, S. 51-138.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Souveränität, Integration und Sezession
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Demokratische Nationalstaaten basieren auf historischen Voraussetzungen, die selbst nicht auf demokratischem Wege geschaffen wurden. Von diesem Paradox ausgehend, wird das Seminar sich mit der Frage befassen, welche Kriterien die komplexen Gesellschaften der Gegenwart in Anschlag bringen bzw. in Anschlag bringen sollten, um einen legitimen institutionellen Rahmen zu ihrer politischen Integration zu definieren. Empirisch ausgeleuchtet werden soll diese Frage mit aktuellen Fallstudien aus Europa und Nordamerika. Auf beiden Seiten des Atlantiks finden sich hochbrisante Beispiele dafür, wie die zunehmende transnationale Verflechtung von Politik, Kultur und Ökonomie mit Forderungen nach der Auflösung bestehender nationalstaatlicher Strukturen und einer Neuverteilung politischer Souveränitätsrechte korrespondiert.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse der (Diskurse um) die Legitimationsstrategien komplexer Gesellschaften vor dem Hintergrund des demokratischen Paradoxes ihrer nationalstaatlichen Gründungen und vertiefter Kenntnisse entsprechender empirischer Fallbeispiele.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Identity Politics (Kraus)</i> oder <i>Europa und Demokratie – Deutschland zwischen Nationalstaat und Europäischer Union (Grasnick)</i>	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	1019 Gebäude D	Di, 14.00-15.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Peter Kraus	
Empfohlene Literatur	Basta, K., McGarry, J. u. Simeon, R. (Hrsg.), 2015: Territorial Pluralism: Managing Difference in Multinational States, Vancouver. Kohr, L., 2001 [1957]: The Breakdown of Nations, Totnes. MacCormick, N., 1999: Questioning Sovereignty: Law, State, and Nation in the European Commonwealth, Oxford. Tilly, C., 1990: Coercion, Capital, and European States, AD 990-1990, Oxford.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Identity Politics
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Contemporary democracies face the challenge of finding a balance between common citizenship and the recognition of particular group identities. The seminar will start with an assessment of recent debates in political theory that turn around the normative status of recognition in contemporary societies. On this basis, we will then compare the dynamics of identity politics, as well as the claims and the struggles over recognition this dynamics entails, in Europe and North America. The empirical cases for this comparison will be taken from different policy areas, such as social policy, immigration, integration, minority affairs, and education.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse aktueller Debatten, Theorien und Fallbeispiele der Anerkennung in modernen Gesellschaften sowie der „identity politics“ in Europa und Nordamerika.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Souveränität, Integration und Sezession (Kraus)</i> oder <i>Europa und Demokratie – Deutschland zwischen Nationalstaat und Europäischer Union (Grasnick)</i>	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3066 Gebäude D	Mi, 10.00-11.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Peter Kraus	
Empfohlene Literatur	<p>Banting, K. and Kymlicka, W., eds., 2006: Multiculturalism and the Welfare State: Recognition and Redistribution in Contemporary Democracies, Oxford.</p> <p>Fraser, N. and Honneth, A., 2002: Umverteilung oder Anerkennung?, Frankfurt a. M.</p> <p>Gutmann, A., 2003: Identity in Democracy, Princeton, NJ.</p> <p>Nullmeier, F., 2003: Anerkennung: Auf dem Weg zu einem kulturellen Sozialstaatsverständnis?, in: Lessenich S., ed.: Wohlfahrtsstaatliche Grundbegriffe, Frankfurt a. M., 395–418.</p> <p>Taylor, C., 1992: Multiculturalism and 'The Politics of Recognition', Princeton, NJ.</p> <p>Tully, J., 2003: Identity politics, in: Ball, T. and Bellamy, R., eds.: The Cambridge History of Twentieth-Century Political Thought, Cambridge, 517–533.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Europa und Demokratie – Deutschland zwischen Nationalstaat und Europäischer Union
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Inhalt des Seminars ist es zu untersuchen, inwieweit nationalstaatliche Demokratievorstellungen auf die Europäische Union übertragen werden können. Europäische Strukturen und Prozesse wirken dabei auf die nationalen und subnationalen Ebenen zurück. Am Beispiel Deutschlands soll anhand von zentralen Institutionen bzw. des Parteiensystems ein Vergleich zwischen europäischen und nationalen Eigenheiten gezogen werden und mögliche Konfliktpotentiale identifiziert werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Die Studierenden werden in die Lage versetzt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Diskursen über Demokratie auf europäischer und nationaler Ebene zu erkennen. In diesem Kontext sollen Lösungsmöglichkeiten entstehender Konflikte erörtert werden.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Souveränität, Integration und Sezession (Kraus)</i> oder <i>Identity Politics (Kraus)</i> ; Portfolioprüfung: Referat (unbenotet), Hausarbeit (benotet)	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D	Mi, 08.15-09.45
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Dr. Jan Grasnack	
Empfohlene Literatur	<p>Zürn, Michael 1996: Über den Staat und die Demokratie im europäischen Mehrebenensystem, in: Politische Vierteljahresschrift, 37. Jg. (1996), Heft 1, Seite 27-55.</p> <p>Kielmansegg, Peter Graf 2003: Integration und Demokratie, in: Jachtenfuchs, Markus / Kohler-Koch, Beate (Hrsg.): Europäische Integration, Opladen, S. 49-83.</p> <p>Vibert, Frank 2007: The Rise of the Unelected. Democracy and the new Separation of Powers, Cambridge.</p> <p>Hix, Simon 2008: What's wrong with the European Union and how to fix it, Cambridge.</p>	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Citizenship and Urban Democracy
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Citizenship als politischer Akteursbegriff hat einen spezifischen räumlichen Resonanzboden in der Stadt: Von der Leipziger Montagsdemonstration vor dem Mauerfall bis zum Republikanischen Marsch in Paris, vom "öffentlichen" Gebäude bis zum multikulturellen Milieu wird die Stadt als "Ort" bzw. "Raum" der Moderne angesehen, als Ort nicht nur virtueller, sondern tatsächlicher politischer Partizipation. Wie wird dies diskursiv konstituiert, was sind die Folgen für die Vorstellung vom "Bürger"?	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse von Ansätzen der Politischen Theorie und Ideengeschichte zur diskursiven Konstitution verschiedener Bürgervorstellungen sowie des jeweils als angemessen verstandenen und anerkannten Ortes seiner/ ihrer politischen Beteiligung	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Menschenrechte und Machtverhältnisse (Lanque)</i> ; Portfolioprfung: 3 Kurzhausarbeiten zu verschiedenen Texten à 6-8 Seiten	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2102 Gebäude D	Mi, 10.00-11.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Menschenrechte und Machtverhältnisse
Zuordnung Modul	VM Aktuelle sozialwissenschaftliche Forschungsfragen und Diskussionen 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Menschenrechte formulieren nicht nur juristische oder philosophische Ansprüche, sondern sie werden politisch genutzt, gebraucht und auch missbraucht: als Legitimation von Macht und von Gewalt, als Grundlage künftiger politischer Ordnung, als Maßstab bestehender politischer Ordnung, ihnen wird sogar eine eigene Form von Macht zugestanden. In intensiver Textlektüre sowie mittels der Diskussion von Spezialfällen soll der Zusammenhang von Menschenrechten und Politik untersucht werden.	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse der politischen Theorien und Debatten um den Stellenwert und die Bedeutung der Menschenrechte im Spannungsfeld von Demokratie und Politik.	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Modulgesamtprüfung mit <i>Citizenship and Urban Democracy (Llanque)</i> ; Portfolioprüfung: 3 Kurzhausarbeiten zu verschiedenen Texten à 6-8 Seiten	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2102 Gebäude D	Mi, 14.00-15.30
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Empfohlene Literatur		

Modulgruppe F: Praxismodule –

Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Introduction to Academic and Journalistic Writing: Multilateralism
Zuordnung Modul	PM 1: Fortgeschrittenes wissenschaftliches Arbeiten 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	<p>This course sets out to give an introduction to academic and journalistic writing. Focusing on an ever so popular topic in international politics, students will learn and try to analyze the scholarly and journalistic discourse of multilateralism but they will also try to actively participate in these discourses at the same time. However, the aim of this course is to address common difficulties and errors most non-native speakers of English may face when trying to write their own authentic texts, too. Derived from his own experience, the lecturer will guide students through the process of writing different authentic texts in the English language and raise awareness of cultural differences. Tips and tricks for efficient planning and for acquiring new vocabulary fast and easy will also be provided. Furthermore, students will see how the main discursive differences between academic and journalistic texts can be located. At the end of the semester, students will have achieved to write four different texts they may add to their portfolio. The texts comprise of:</p> <ul style="list-style-type: none"> - a summary (academic) - a commentary (journalistic) - a report/newspaper article (journalistic) - a scholarly paper/essay (academic) <p>They will also have gained profound knowledge of how to use different tools to efficiently research for literature and improve their language skills.</p>	
Lernziele/Lernergebnis	Vertiefte Kenntnisse und Befähigung zur kompetenten Anwendung der fachspezifischen englischen Fremdsprachenpraxis	
Workload	150 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Portfolioprüfung: 4 written assignments (one with at least 10 pages), regular participation/attendance	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2103 Gebäude D	Do, 08.15-09.45
Anzahl der LP	5	
Lehrende/r	Christian Attinger, M.A.	
Empfohlene Literatur	tba	

Modulgruppe G: Masterabschlussmodule

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Masterabschluss-Seminar
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 1	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.	
Workload	900 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	3065 Gebäude D	Mi, 11.45-13.15 Uhr
Anzahl der LP	30	
Lehrende/r	Prof. Dr. Reiner Keller	
Empfohlene Literatur	Howard S. Becker (2000): Die Kunst des professionellen Schreibens - Ein Leitfaden für die Sozial- und Geisteswissenschaften. Frankfurt/Main.	

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	MA-Kolloquium
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 2	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.	
Workload	900 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Do, 10.00-11.30 Uhr
Anzahl der LP	30	
Lehrende/r	Prof. Dr. Jens Luedtke	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Forschungswerkstatt (Strukturiertes Promotionsprogramm Sozialwissenschaften)	
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 3		
Lehrform	Seminar		
LV Inhalt	Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.		
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.		
Workload	900 h		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung		
Anmeldeformalitäten	Digicampus		
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Siehe Digicampus	
Anzahl der LP	30		
Lehrende/r	Prof. Dr. Werner Schneider		
Empfohlene Literatur			

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Kolloquium	
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 4		
Lehrform	Seminar		
LV Inhalt	Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.		
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.		
Workload	900 h		
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung		
Anmeldeformalitäten	Digicampus		
Raum/Uhrzeit	3066 Gebäude D	Do, 17.30-19.00	
Anzahl der LP	30		
Lehrende/r	Prof. Dr. Alexandra Manzei		
Empfohlene Literatur			

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Forschungskolloquium für Master-Studierende, Staatsexamenskandidaten und Doktoranden
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 5	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.	
Workload	900 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	1019 Gebäude D	Blockveranstaltung, siehe Digicampus
Anzahl der LP	30	
Lehrende/r	Prof. Dr. Peter Kraus	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Kolloquium: Machtbegriffe, Menschenrechte, Kosmopolitismus
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 6	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Präsentation laufender Forschungsvorhaben im Umfeld der Themen Macht, Menschenrechte und Kosmopolitismus. Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.	
Workload	900 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	2102 Gebäude D	Di, 17.30-21.00
Anzahl der LP	30	
Lehrende/r	Prof. Dr. Marcus Llanque	
Empfohlene Literatur		

Lehrveranstaltungstitel	Nr.	MA-Kolloquium
Zuordnung Modul	Masterabschlussmodul 7	
Lehrform	Seminar	
LV Inhalt	Das Seminar dient der Vorstellung, Diskussion und Begleitung der Master-Abschlussarbeiten.	
Lernziele/Lernergebnis	Kompetenz, eine Fragestellung zu entwickeln und eigenständig wissenschaftlich zu bearbeiten.	
Workload	900 h	
Prüfung/en, Prüfungsform/en	Hausarbeit (Masterarbeit); Mündliche Prüfung	
Anmeldeformalitäten	Digicampus	
Raum/Uhrzeit	Siehe Digicampus	Di, 17.30-19.00
Anzahl der LP	30	
Lehrende/r	Dr. Ulrich Roos	
Empfohlene Literatur		